



© Anemos

12. Dezember 2019 | Metropolregion

Mit Big Data Windkraftanlagen optimieren

Anemos im Landkreis Lüneburg analysiert das Potenzial von Windkraftanlagen. Das Unternehmen erstellt unter anderem sogenannte Windatlanten

Als die Bundesregierung das [Erneuerbare-Energien-Gesetz](#) 2017 vorstellte, wollte sie damit explizit den Wettbewerb unter den Betreibern von Windparks fördern. Auf diese Weise, so hieß es vom Bundesministerium für [Wirtschaft und Energie](#), sollten die **Kosten des ‚Erneuerbaren-Ausbaus‘ gering gehalten** werden. In der Folge wollen Betreiber nun ganz besonders genau wissen, ob sich ein **geplantes Projekt lohnt** – und das in einer möglichst frühen Planungsphase. Im Landkreis Lüneburg sitzt mit Anemos ein Unternehmen, das unter anderem dabei hilft.

Vertreter sitzen in der Türkei und in Frankreich

Ein Team aus Meteorologen, Geografen und Informatikern erstellt bei Anemos in Reppenstedt Finanzierungsgutachten für geplante Windparks. „Damit prognostizieren wir, welchen Ertrag die Anlagen voraussichtlich bringen werden“, sagt Prokurist Lasse Blanke. Kunden sind dem Diplom-Geografen zufolge sowohl die **Betreiber der Windkraftanlagen** als auch die **finanzierenden Banken**. Anemos arbeitet vornehmlich mit Unternehmen in ganz Deutschland zusammen. Darüber hinaus gibt es aber auch weltweit einige Betreiber von [Windparks](#), die Kunden des niedersächsischen Unternehmens sind. Neben den 16 Mitarbeitern, die von Reppenstedt aus arbeiten, sitzen Vertreter von Anemos in der türkischen Hauptstadt Ankara und seit 2016 auch im französischen Dijon.

Die Datenanalyse hilft dabei, Windparks zu optimieren

Seit seiner Gründung vor nahezu 30 Jahren erstellt das Unternehmen sogenannte Windatlanten, die **Auskunft geben über die Windverhältnisse** beispielsweise in ganz Deutschland, in anderen europäischen Ländern oder in einer bestimmten Region. Anfang dieses Jahres erhielt Anemos den Zuschlag für ein Projekt des Umweltbundesamtes: In Zusammenarbeit mit diesem berechnen die Mitarbeiter von Anemos aktuell die deutschlandweiten Windgeschwindigkeiten. Auf dieser Basis passt der Gesetzgeber dann die **Vergütung für neue Windkraftanlagen** in den unterschiedlichen Regionen an.

Ein Arbeitsbereich, der in der jüngsten Geschichte des Unternehmens an Bedeutung gewonnen hat, ist die Big-Data-Analyse. Die Daten geben Anemos und damit den Kunden Hinweise darauf, wie **bestehende Windkraftanlagen noch weiter optimiert** werden können. Dazu zählen etwa Winddaten, Temperaturen und die Drehzahl der Generatoren. Lasse Blanke, Ansprechpartner für die Überprüfung bestehender Gutachten bei Anemos, sagt: „Die Windparks nehmen ständig **riesige Datenmengen** auf, die wir analysieren, um so viel Leistung wie möglich aus den Anlagen herauszukitzeln.“

at/kk

Quelle und weitere Informationen:
www.anemos.de